



Arbeitsmarkt Newsletter #2



Arbeitsmarkt Newsletter #2

Sei tapfer und wage den Schritt ins Nachbarland.

Interview mit Herrn Jens Duin, Geschäftsführer der Fa. S&F Datentechnik in Leer (D), über Personal aus dem Nachbarland.

Seite 2



Willkommen!
Dies ist die 2. Ausgabe vom Arbeitsmarkt Alert. In diesem Newsletter lesen Sie die Vorteile eines grenzübergreifenden Arbeitsmarktes, sowohl für Arbeitnehmer, als auch für Arbeitgeber.



Berufliche Erfahrung

Studentinnen und Studenten haben das Wort!

Seite 4



Innovations- werkplatz Ems-Dollard Region in Transformation

Lernen Sie die IWP kennen!

Seite 3

Grenzenlo(o)s Talent wird gefördert durch Interreg 5a Finanzierung und folgenden Projektpartnern:



Dieser Newsletter ist eine Initiative des Projektes Grenzenlo(o)s Talent. 7 Partner arbeiten hier grenzübergreifend zusammen:

- Afeer Arbeits- und Lehrbetrieb
- Hanzehogeschool Groningen
- Hochschule Emden-Leer
 - Landkreis Leer
- ROC Noorderpoort Schule
 - Gemeinde Oldambt
- Reichsuniversität Groningen



Sei tapfer und wage den Schritt ins Nachbarland!

Jens Duin ist Geschäftsführer der S&F Datentechnik GmbH & Co KG in Leer (D). S&F ist ein bedeutender Betrieb im Softwarenetzwerk Leer.

Jens Duin: "Mit meinem motivierten Team von 51 Mitarbeitern betreuen wir ca. 300 Firmen in Deutschland täglich mit anspruchsvollen Service. Besonders Softwarelösungen im 'Workflow' ist Bestandteil unserer Servicearbeit. Auch haben wir Mitarbeiter aus den Niederlanden mit denen wir gut und gerne zusammenarbeiten."

Wie sind Sie mit niederländischen Arbeitnehmern in Kontakt gekommen?

Jens Duin: "Glücklicherweise arbeiten bereits viele IT Firmen grenzübergreifend in der Region. Außerdem sind wir im Softwarenetzwerk Leer eingebunden. Mit diesem Verbund haben wir auch Kontakte in das Nachbarland (Afeer, Landkreis Leer)."

Geht das gut ein Niederländer oder eine Niederländerin in einem Deutschen Betrieb?

Jens Duin: "Im Prinzip ist immer die Sprache der Knackpunkt, aber es geht eigentlich sehr gut. In der Softwareentwicklung ist das recht unproblematisch, auch wenn wenig Deutsch vorhanden ist. Das Notwendige kann sicher schnell gelernt werden, bzw. Englisch hilft dann weiter. In der Kundenbetreuung (Klantservice/ Customer Service) sind Deutschkenntnisse bei uns Voraussetzung, da wir derzeit nur den deutschsprachigen Raum bedienen."

Was geht gut and wo gibt es Schwierigkeiten?

"Schwierig ist, die niederländischen Bewerberinnen und Bewerber dazu zu bringen, sich in Deutschland zu bewerben. Wenn sie hier sind, merken sie aber sehr schnell, dass es keine großen Unterschiede in der täglichen Arbeit gibt."

Was empfehlen Sie einem niederländischen Arbeitnehmer, der vorhat in Deutschland zu arbeiten?

Jens Duin: "Ja nachdem, welche Position er/sie anstrebt, ist die deutsche Sprache Voraussetzung. Meine Empfehlung ist aber trotzdem oder gerade deswegen: Seid mutig und wagt den Schritt ins Nachbarland! Gerade in Ostfriesland finden sich viele Ähnlichkeiten."

Welchen Rat geben Sie einen deutschen Arbeitgeber, der vorhat einen Niederländer*in einzustellen?

Jens Duin: "Auch da kommt es wieder auf die Position und die Person an. Der deutsche Arbeitgeber sollte die andere Sichtweise und Erfahrungen aus dem niederländischen Arbeitsleben als Chance sehen, sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Außerdem sollte er überlegen, ob jüngere Mitarbeiter*innen ein 'Scout' bekommen. Aber wie schon betont: Der größte Unterschied und (leider) das größte Hindernis ist die Sprache."

Interessant für Sie? Dann schauen Sie auf <http://sf-datentechnik.de>



Innovationswerkplatz Ems-Dollard Region in Transformation. Der IWP für die EDR

Der IWP befindet sich im Kulturhaus Klinker in Winschoten (NL). Betriebe, Einrichtungen, Organisationen, Studenten, Dozenten und Forschende arbeiten im IWP zusammen, um komplexe Fragestellungen gemeinschaftlich zu lösen.

Der IWP ist ein Teilbereich des Projektes Grenzenlo(o)s Talent. Das primäre Ziel des Projektes ist die Fachkräftebindung in der grenzübergreifenden Region Ems-Dollard. Der IWP ist ein lebendiger und dynamischer Treffpunkt für Projektteilnehmer. Hier werden Untersuchungsaufträge entwickelt und ausgeführt unter Beteiligung der regionalen Parteien. Zugleich ist der IWP ein grenzübergreifendes Kennnizentrum. Besonders ist der IWP auch der Platz für Ausbildungsangebote und Forschungsaufträge mit dem Aspekt des Zusammenlebens in der EMS-Dollard-Region. Auch wird hier die wechselseitige Stärkung der verschiedenen Sektoren, u.a. die Ausbildung und die mittleren und kleinen Betriebe (MKB) gefördert.



Grenzübergreifende Praktika und Studienauftragsarbeiten bringen Studenten und Arbeitssuchende in der Region zusammen. Auch digitale Webformate sind ein Instrument der Kontaktaufnahme und der Zusammenarbeit. Von diesen erarbeiteten Kenntnissen kann der Arbeitgeber partizipieren.



Auch richtet sich der IWP an die Bewohner in der Ems Dollard Region. Damit gemeint sind alle jungen und älteren Bürgerinnen und Bürger. So werden zum Beispiel Untersuchungen von Bürgervereinigungen an Studenten vergeben oder auch angeboten. Themen wie Lebensqualität – Lebensumgebung, unter Beteiligung der Bürgerschaft, ist ein Beispiel dieser Initiative.



Unternehmen (MKB), Betriebe und Gemeinnützige Einrichtungen können Untersuchungsaufträge einbringen. Der IWP kann mit seinem Netzwerk und den Kenntniserfahrungen ein Auftragsprojekt entwickeln.



Dieses Wissensnetzwerk in der Ems Dollard Region, Schulen Berufsschulen und Hochschulen-Universitäten, stellt Studenten und Dozenten für den Innovationstransfer in der Region bereit.



Neben der Netzwerkarbeit mit den Betrieben und Einrichtungen organisiert der IWP auch die Kooperation mit Behörden und Ämtern in der Region.

Wir verbinden alle Parteien für weiterlaufende und zukünftige Projekte.



3

Studentinnen und Studenten haben das Wort!

Aslihan ist 26 Jahre alt und wohnt in Deutschland. Sie studiert Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Emden-Leer. Schwerpunkte ihres Studiums sind Unternehmensführung und Management in der Logistik. Aslihan ist international ausgerichtet und wissbegierig auf Erfahrungen im Ausland. Auf der Suche nach einem Auslandpraktikumsplatz kommt sie in Kontakt mit Monique Moesland, Geschäftsführerin der DesignbyU. Dieser Betrieb ist ein dänisch-niederländischer Produktionsbetrieb und ist national und international aktiv auf dem Gebiet Produktdesign sowie Produktion von Mode- und Heimtextilien.

Ich habe sehr viel gelernt

Aslihan: "Während des Gespräches mit Monique hat es gleich „Klick“ gemacht und ich konnte direkt loslegen. Geplant hatte ich in den Niederlanden zu wohnen, aber wegen der Corona Situation war dies nicht möglich. Die meiste Zeit war ich im Hauptbüro in Deutschland beschäftigt. Das hat die Arbeit etwas erschwert, trotzdem habe ich sehr viel von Monique gelernt und konnte auch meine Talente einbringen. Während meines Praktikums war ich im Bereich Büromanagement tätig und habe das Marketing mit betreut. Auch auf dem Gebiet der Marktforschung war ich tätig und habe Wettbewerbsanalysen erstellt und war beratend mit eingebunden beim Thema Nachhaltigkeit. Meine Englischkenntnisse konnte ich während des Praktikums gut stärken, was ich mich besonders erfreute. Auch sammelte ich erste Erfahrungen im Sektor Hotel- und Textilausstattung. Obwohl die Kommunikation verstärkt über E-Mail stattfand, die damit die allgemeine Arbeit etwas erschwerte, konnte ich viele Erfahrungen im internationalen Umfeld sammeln."

Internationale Student*Innen

Monique sagt dazu ergänzend: "Unsere Kunden kommen aus Dänemark, Deutschland, Norwegen, Schweden, Belgien und den Niederlanden. Produziert wird in der Türkei, China und Indien. Betriebsintern sprechen wir Dänisch, Englisch und Deutsch. Somit wirklich ein internationales Umfeld! Es ist



schon großartig unser Wissen und unsere Erfahrungen mit internationalen Studentinnen und Studenten zu teilen. Wir können viel voneinander lernen."

Ergreifen Sie die Gelegenheit

"Während meines Praktikums habe ich Erfahrungen im Bereich Industrie gesammelt, für mich war das neu," so Aslihan weiter. "Trotz Corona konnten wir Arbeitsprozesse entwickeln und somit auch effiziente Zusammenarbeit ermöglichen. Das macht mich stolz! Die unvorhergesehenen Umstände erfordern viel Flexibilität. Studierende die ein Auslandpraktikum absolvieren wollen, benötigen, so meine ich, einige Eigenschaften: Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Willensstärke, Belastbarkeit und auch ein Teil Robustheit. Denn, so Aslihan, abschließend muss die Erfahrung in einem Auslandpraktikum auch Spaß machen."

"Sobald Sie die Chance bekommen, sollte man zugreifen" schließt Monique ab. "Es ist ein unvergessliches Erlebnis und öffnet viele Türen."

Weitere Informationen zu DesignbyU:
<https://designbyu.eu/>

